

August 2008

## **Votum „Flugtreibstoffbesteuerung“**

Frau Ratspräsidentin  
Frau Regierungspräsidentin  
Werte Anwesende

Ich danke für die Antwort des Regierungsrates, der die Ansicht teilt, dass das Anliegen der vorliegenden Motion von grosser ökologischer Bedeutung ist. Weil die Kompetenz zur Besteuerung von Flugtreibstoffen beim Bund liegt, braucht es diese Standesinitiative, die der Kanton Bern beim Bund einreichen soll. Das Klima kennt keine Grenzen, schon gar nicht Grenzen zwischen den einzelnen Kantonen in der Schweiz.

Wir alle wissen: Fliegen ist sehr CO<sub>2</sub>-intensiv. Weltweit gehen zwei bis acht Prozent der menschengemachten Klimaveränderung auf das Konto der Fliegerei. Laut dem WWF ist der Flugverkehr bald das grösste Klimaproblem der Schweiz. Er soll sich in den nächsten 15 Jahren gar noch verdoppeln. Schon nur deshalb muss jetzt alles unternommen werden, damit Fliegen energieeffizienter wird. Dabei soll der Flugverkehr mit einem Ja zur vorliegenden Standesinitiative für die Besteuerung von Flugtreibstoffen nicht verboten werden. Vielmehr geht es um das marktwirtschaftliche Prinzip, dass die Verursacher auch zur Kasse gebeten werden und die von ihnen verursachten Schäden auch berappen sollen.

Die Klimaveränderung ist ein globales Problem, das länderübergreifende Aktionen und Massnahmen erfordert. Die Standesinitiative verfolgt dabei die Ziele der Energiestrategie des Kantons Bern, welche mit der Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien einen Beitrag an einen nachhaltigen Kanton leistet. Auf eine derart global entstehende und nur schwer steuerbare Umweltbelastung wie den Flugverkehr kann ein einzelner Kanton praktisch keinen Einfluss nehmen – ausser er wird beim Bund aktiv.

Gemäss der Standesinitiative soll der Regierungsrat daher mit anderen Kantonen versuchen, beim Bund Einfluss zu nehmen, dass die generelle Flugtreibstoffbesteuerung eingeführt wird. Es ist bereits erklärtes Ziel des Bundesrates, sich für einheitliche Vorschriften in der EU zur Reduktion der Lärm- und Luftbelastungen beim Luftverkehr einzusetzen und auf eine weltweit abgestützte Besteuerung von Flugtreibstoffen hinzuwirken. Auf nationaler Ebene sind intensive Bestrebungen im Gang, die Emissionen mittels Treibstoffabgaben zu reduzieren. Die Grundlagen dazu bestünden bereits und müssten endlich umgesetzt werden. Hier ist Druck von Seiten der Kantone sicher sinnvoll.

Das zuständige Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation des Bundes liess gemäss den Medienberichten bereits verlauten, dass sich die Schweiz voraussichtlich dem CO<sub>2</sub>-Handel der EU für die Luftfahrt anschliessen werde. Umso wichtiger ist es, dass nun aus einem der grössten Kantone der Schweiz – dem Kanton Bern – ein entsprechendes positives Signal kommt.

Ich bitte um Unterstützung der vorliegenden Motion.